



# Herzlich willkommen!

---





U  
N  
T  
E  
R  
N  
E  
T  
I  
O  
N  
A  
L  
E  
N  
G  
E  
N  
D  
E  
R  
I  
E  
N  
G  
E  
M  
E  
I  
N  
S  
C  
H  
A  
F  
T  
U  
N  
G

# Presseartikel

---

**Hinweis**

NOGF – Workshop vom 27.10.2007





# Ablauf, Dauer

---

- **Einstieg** **25 Min**
- **Vorstellung der Resultate** **60 Min**
- **Diskussion der Resultate** **20 Min**
- Pause (ca. 10.00 Uhr) **20 Min**
- **Kriterien für Auswahl** **10 Min**
- **Bewertung und Auswahl**
- Handlungsfelder/Optimierungsm.** **30 Min**
- **AG / Brainstorming** **30 Min**
- **Plenum: Austausch AG, Ausblick** **30 Min**
- Schluss ca. 12.00 Uhr



# Ziel des Workshops

---

- **Wichtigste Handlungsfelder und Optimierungsmaßnahmen der Fallstudie Lengnau sind definiert**
  - Nachhaltigkeitsaspekte (Umwelt, Wirtschaft & Gesellschaft)
  - Verbesserungen erzielen
  - Gemeinderat erhält Grundlagen für Entscheid



# Mein Presseartikel (Tages-Anzeiger)

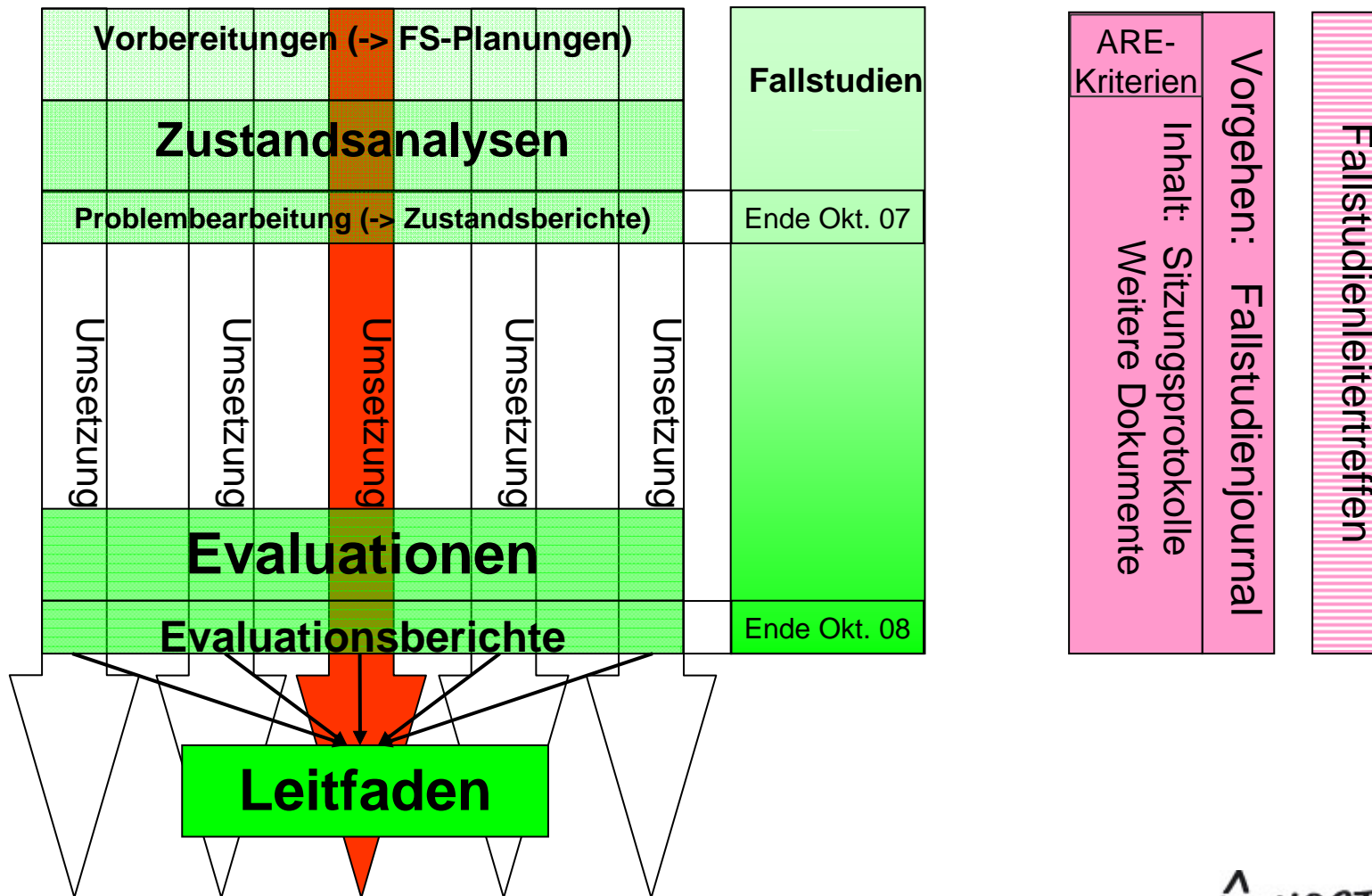
U  
N  
I  
V  
E  
R  
S  
I  
TÄ  
T  
S  
H  
O  
C  
H  
S  
C  
H  
U  
L  
E  
F  
Ü  
R  
A  
N  
W  
E  
R  
T  
U  
N  
G  
S  
B  
E  
R  
E  
I  
C  
H  
U  
N  
G





U  
N  
I  
V  
E  
R  
S  
I  
TÄ  
T  
F  
R  
A  
N  
K  
R  
E  
I  
T  
H  
O  
F  
E  
N  
U  
N  
I  
V  
E  
R  
S  
I  
TÄ  
T  
F  
R  
A  
N  
K  
R  
E  
I  
T  
H  
O  
F  
E  
N

# Gesamtprojekt NOGF

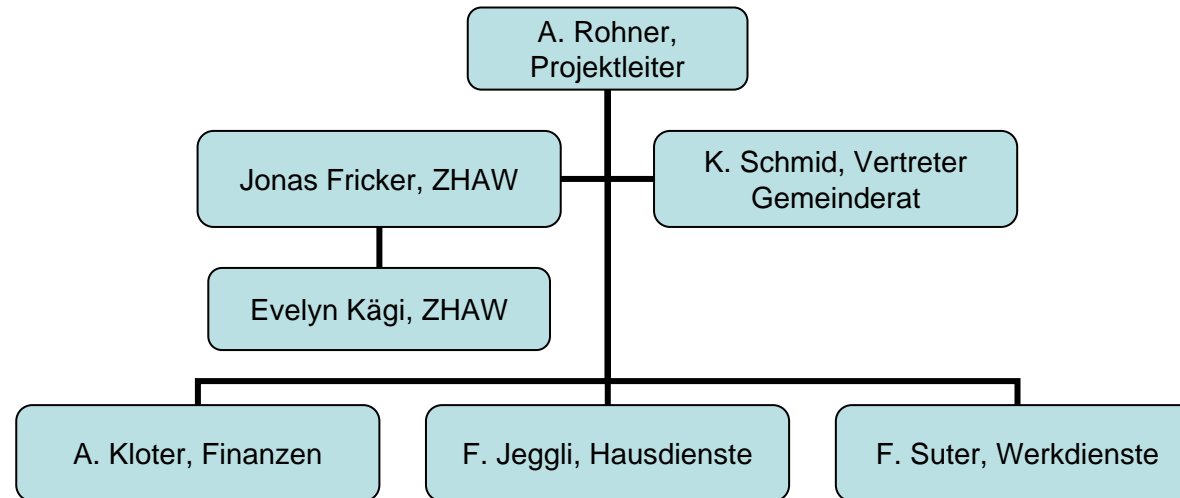


NOGF – Workshop vom 27.10.2007



# Fallstudie / Organisation

---



- **Auswahl der Workshop Teilnehmer/innen**  
– Für Umsetzung wichtiger Personenkreis



# Fallstudie

---

- **Ziele Gemeinde Lengnau (Handout)**
  - Führungsprozess
  - Umsetzung
  - Kultur
  - Gemeindemarketing / Image





# Was versteht man unter nachhaltiger Entwicklung?

---

## Nachhaltige Waldnutzung im 18. Jahrhundert

Es darf maximal soviel Holz genutzt werden, wie nachwächst.

## Definition UNO 1992 (nach Brundtland 1987)

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.



# Nachhaltige Entwicklung ist unser Auftrag

---

## Bundesverfassung, Art. 2 Zweck

- Sie (die Eidgenossenschaft) fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die **nachhaltige Entwicklung**, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes.



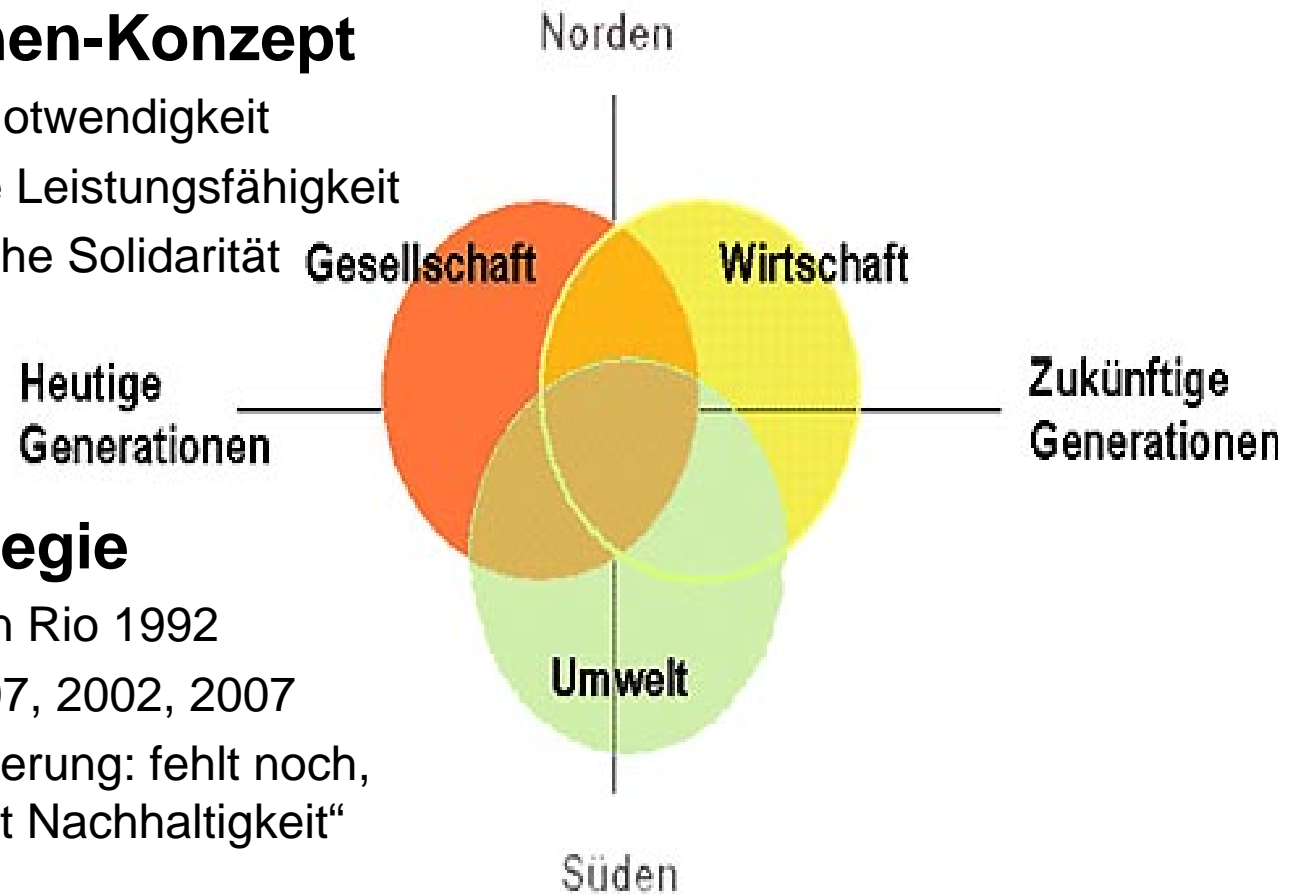
# Konzept und Strategie

## Drei-Dimensionen-Konzept

- Ökologische Notwendigkeit
- Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
- Gesellschaftliche Solidarität

## Politische Strategie

- Agenda 21 von Rio 1992
- Bundesrat 1997, 2002, 2007
- Aargauer Regierung: fehlt noch, ausser „Bericht Nachhaltigkeit“

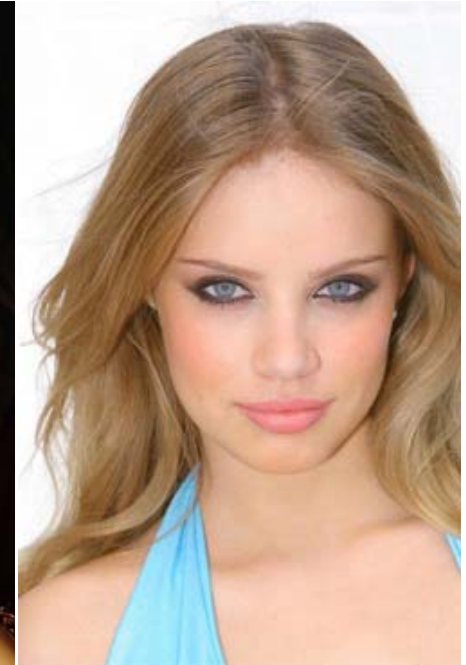




# Was ist Schönheit?



NOGF – Workshop vom 27.10.2007



- wird erst am Gegenstand konkret
- der Kontext ist wichtig
- ist subjektiv, daher auszuhandeln



# Nachhaltige Entwicklung...

---

**ist eine Suche nach besseren Möglichkeiten, unsere Bedürfnisse zu befriedigen (Innovation)**

**Erfordert eine offene, sachliche Beurteilung von Zielen, Programmen, Projekten, Handlungen (Reflexion)**



NOGF – Workshop vom 27.10.2007



# ... hat viel mit meinem Alltag zu tun

---

- Welche Lebensmittel kaufe ich ein? Und wo?
  - Wo verbringe ich meine Freizeit, meine Ferien?
  - Wo will ich wohnen? Welche Ansprüche habe ich?
  - Wo finde ich den Ort mit optimaler Lebensqualität?
  - Welche Gemeinde bietet mir, was ich suche?
- Beispiel: Energiewoche der Gemeindeverwaltung.





# Was sind Merkmale einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung?

---

## Allgemein

- Klima für Dialog und Innovation
- auch über den Lebensstil wird geredet
- Einwohnerinnen und Einwohner engagieren sich

## Qualität der Ziele

- Ganzheitlichkeit: Gehen wir die Dinge ganzheitlich an?
- Langfristigkeit: Wissen wir, wohin wir wollen?
- Prozessorientierung: Wissen wir, wie wir dort hin kommen?





# Was sind Merkmale einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung?

---

## Qualität der Organisation (z.B. eines Projekts)

- Beteiligung: Wie werden Betroffene zu Beteiligten?
- Koordination: Wo laufen die Fäden zusammen?
- Information: Wie wird die Öffentlichkeit informiert?

## Qualität des Vorgehens

- Ist die "Nachhaltige Entwicklung" politisch verankert?
- Kann bei Bedarf überkommunal gearbeitet werden?
- Wird regelmässig öffentlich Bilanz gezogen?
- Ist die Verwaltung dafür gut gerüstet?



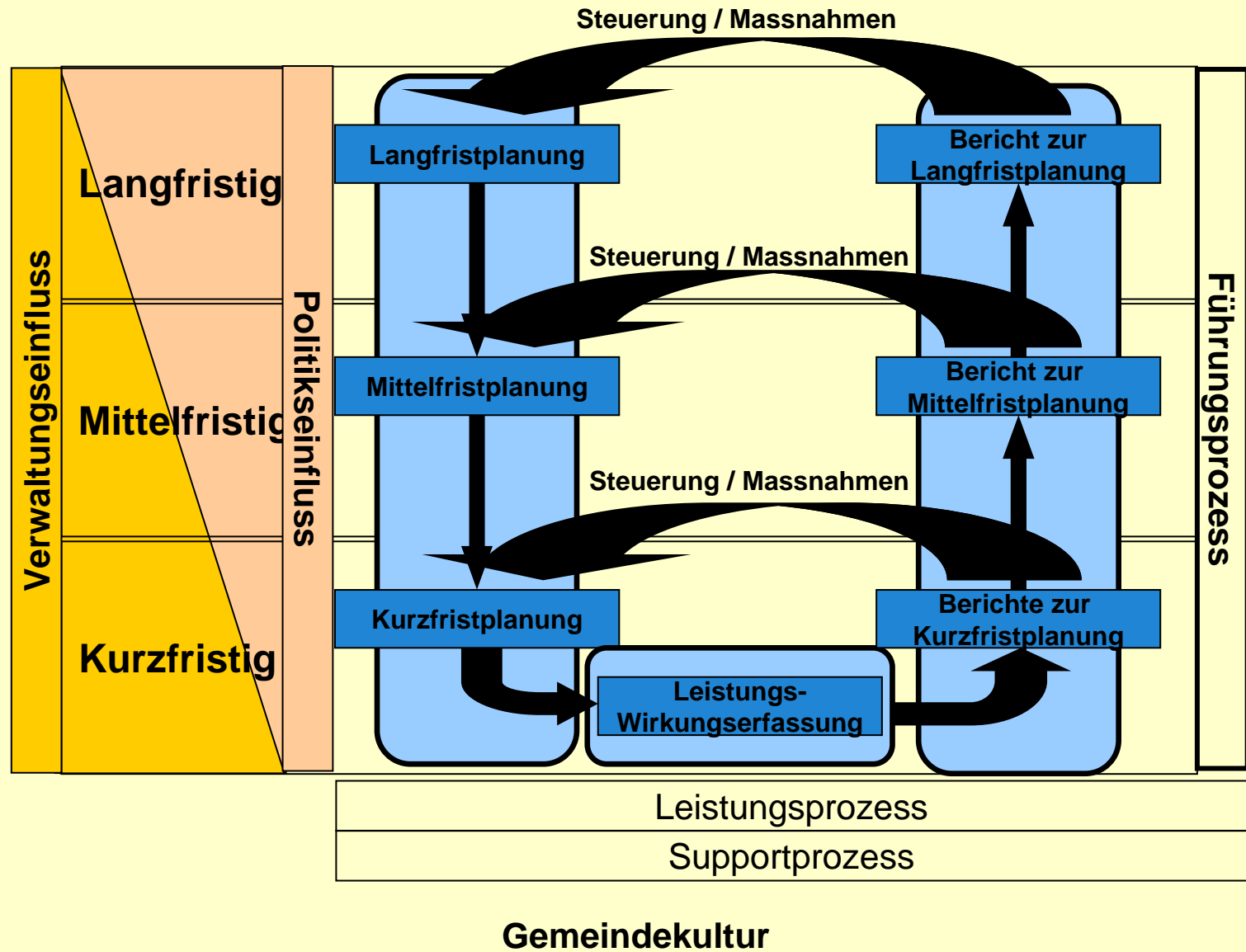


# Resultate

---

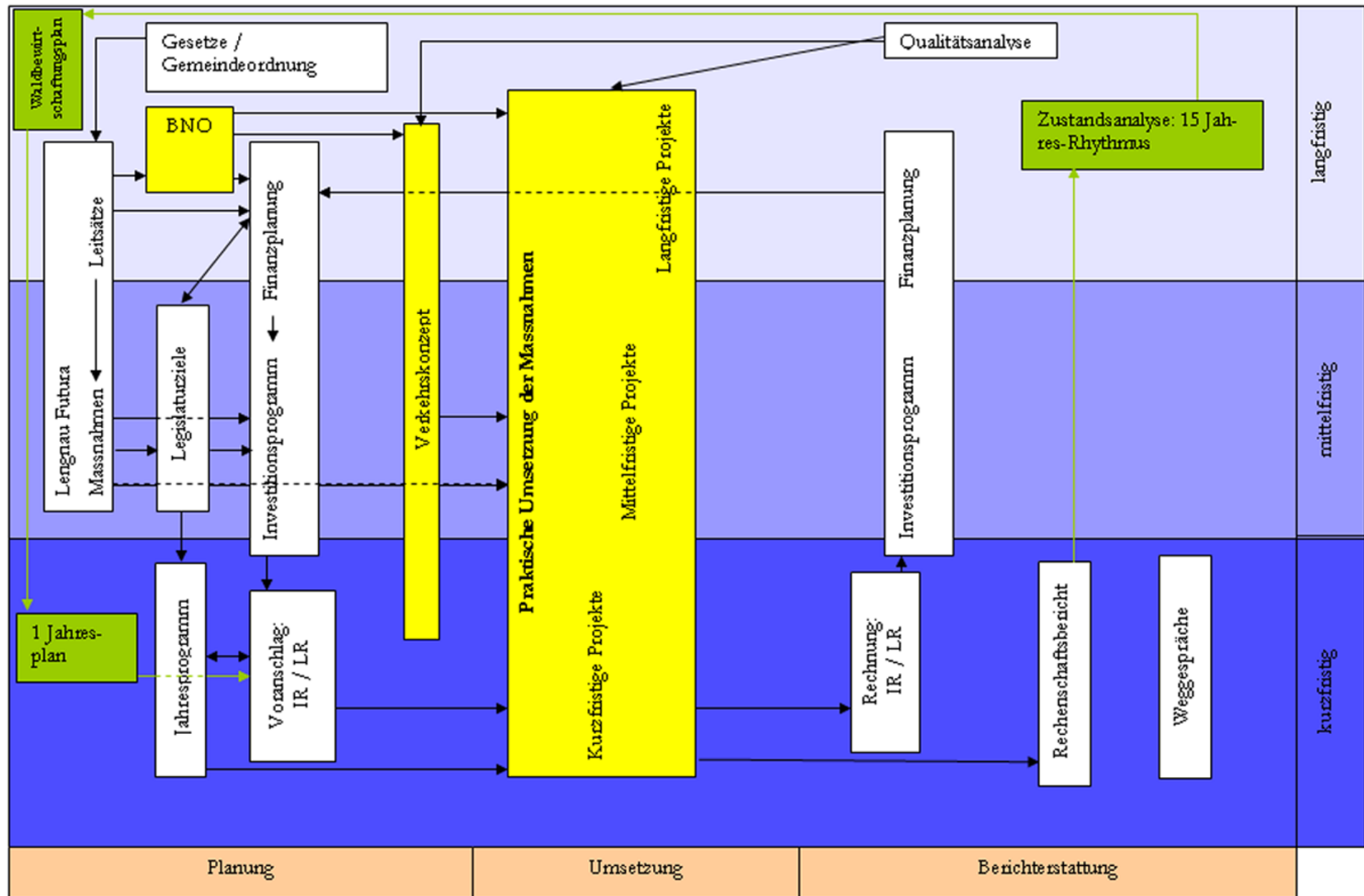
## Modell zur Nachhaltigkeitsorientierten Gemeindeführung

## Modell zur NOGF





# Fließdiagramm Führungsprozess





# Analyse des Führungsprozesses

---

## Positiv

- **Wichtigste Planungsinstrumente sind vorhanden**
- **Idealprozess: Forstwirtschaft**

## Optimierbar

- **Verknüpfung der Planungsinstrumente**
- **Führungskreislauf schliessen**
  - Mittel- und Langfristige Berichterstattung: nur auf Finanzebene



# SWOT-Analyse (Experten-Interviews)

---

## STÄRKEN

- Zukunftsorientierte und fortschrittliche Gemeinde
- Labels (Energie, FCS)
- Guter Organisationsgrad
- Marketing / Kommunikation
- Bedürfnisse der Bevölkerung aufnehmen

## SCHWÄCHEN

- Evaluation der Prozesse
- Projektmanagement
- Sensibilisierung für NE
- Führung ist personenabhängig
- Information auf Insiderbahnen, Kommissionen werden zu spät informiert



# SWOT-Analyse

---

## CHANCEN

- **Entwicklungen frühzeitig erkennen (reagieren)**
- **Marketing / Kommunikation als zukunftsorientierte Gemeinde**
- **Regionalisierungstendenzen AG: In Lengnau Kompetenzen aufbauen und diese anbieten -> guter Partner**

## GEFAHREN

- **Zentralisierung der Schulen (Bildungskleeblatt)**
- **Aufgabenteilung und Kostenübertragung von Kanton an Gemeinde**
- **Steuergesetzharmonisierung**
- **Flughafenentwicklung**



# Resultate Prozessbeurteilung

---

## Vorgehen:

- Interviews mit 5 Personen (Verwaltung, Exekutive, Kommission)
- Beurteilung von 7 Prozessen an Hand von Nachhaltigkeitskriterien (Bund)
- Prozesse:
  - Teilrevision BNO
  - Qualitätsanalyse
  - Lengnau Futura
  - Verkehrskonzept
  - Investitionsvergabe
  - Rechenschaftsbericht
  - Legislaturziele

Qualitätskriterien								Führungsprozess als Ganzes	Mittelwert Kriterium		Mittelwert Relevanz des Kriteriums
	Teilrevision BNO	Qualitätsanalyse	Lengnau-Futura	Verkehrskonzept	Investitionsvergabe	Rechenschaftsbericht	Legislaturziele				
<b>Grundsätze der NE</b>											
P1 Gleichwertige Berücksichtigung der drei Dimensionen	3.00	3.00	3.20	3.25	2.75	3.33	3.20		3.10		3.33
P2 Anpassung an lokale Gegebenheiten, aber Einbindung einer globalen Vision	3.00	2.50	2.80	3.00	3.00	2.50	3.00		2.83		3.17
P3 Langfristige Vision	3.67	3.50	3.60	2.75	3.00	2.00	3.00		3.07		3.50
<b>Fortlaufender Optimierungsprozess</b>											
D0 Prozessauslöser Faktor	3.33	3.00	3.60	3.50	3.33	3.50	3.33		3.37		3.17
D1 Politisches Engagement der Behörden	3.50	3.50	3.40	3.50	3.00	2.50	3.60		3.29		3.33
D2 Strukturierung des Prozesses und der Zuständigkeiten (Projektleitung)	3.00	3.00	3.20	3.00	3.33	3.33	2.80		3.10		3.33
D3 Bestandaufnahme	3.00	2.00	2.80	2.67	2.50	2.33	2.40		2.53		3.17
D4 Klare Zielsetzungen	3.67	4.00	3.40	3.33	3.25	3.67	3.25		3.51		4.00
D5 Politische Genehmigung	4.00	4.00	3.80	3.75	4.00	4.00	3.60		3.88		3.83
D6 Kohärenter Aktionsplan	3.00	3.00	4.00	3.33	3.25	3.00	3.00		3.23		2.83
D7 Umsetzung	3.33	3.50	3.60	3.25	3.50	3.50	3.20		3.41		4.00
D8 Controlling/Evaluation	2.67	1.50	2.25	2.00	2.00	2.00	1.75		2.02		3.33
<b>Erfolgsfaktoren</b>											
F1 Multidisziplinäres Teams	4.00	4.00	4.00	3.67	3.50	3.00	3.20	4.00	3.62		3.83
F2 Transversaler Charakter	4.00	4.00	3.75	4.00	3.67	3.50	3.00	3.00	3.70		3.33
F3 Vernetzung der Akteure	3.33	4.00	3.50	3.67	3.00	4.00	3.33	4.00	3.55		3.00
F4 Kommunikation	3.00	4.00	4.00	3.75	3.25	4.00	3.80	4.00	3.69		3.83
F5 Transparenz	3.00	3.50	3.75	3.00	3.00	3.67	3.25	4.00	3.31		3.83
F6 Partizipation	2.50	4.00	4.00	3.75	1.50	2.00	3.75	4.00	3.07		3.17
F7 Sensibilisierung der verschiedenen Akteure	2.00	2.00	2.33	2.00	2.50	2.00	2.33	2.50	2.17		3.00
F8 Förderung des Lernens	2.00	2.00	3.00	3.00	3.00	3.00	2.00	2.50	2.57		3.17
F9 Institutionalisierung des Prozesses	3.50	2.50	3.50	3.50	3.75	4.00	3.67	4.00	3.49		3.00
F10 Einbindung der Nachhaltigkeitsgrundsätze in die gesamte öffentliche Tätigkeit	3.00	3.00	2.67	3.00	3.00	2.67	3.20	3.00	2.93		3.33
F11 Geeignete Instrumente	2.00	2.00	2.25	2.50	3.33	2.50	2.00	2.00	2.37		3.17
F12 Kompetente Akteure	2.33	2.00	2.40	2.00	2.50	2.00	2.20	2.00	2.20		3.17
F13 Klare Organisation	3.33	3.50	3.25	3.33	3.00	4.00	3.25	4.00	3.38		3.50
F14 Genau definierte Rollen und Zuständigkeiten	3.33	4.00	3.67	4.00	3.25	3.50	3.25	4.00	3.57		3.50
F15 Politische Unterstützung	4.00	4.00	3.67	4.00	3.33	4.00	3.50	4.00	3.79		3.33
F16 Verfügbare finanzielle und personelle Ressourcen	3.67	4.00	3.80	3.67	4.00	4.00	3.60	4.00	3.82		3.83
<b>Mittelwert Prozess</b>	3.15	3.18	3.33	3.22	3.09	3.13	3.05				
<b>Anzahl Beurteilungen</b>	4	2	5	4	4	3	5				
<b>Legende ARE Kriterien</b>	<b>Legende Relevanz</b>										
4: Optimum erreicht	4: sehr wichtig										
3: Kriterium wird umgesetzt (Plan-Do-Check-Act)	3: wichtig										
2: Kriterium trifft wenig zu	2: weniger wichtig										
1: Kriterium trifft nicht zu.	1: nicht wichtig										
X: Kriterium ist nicht relevant											





# Rückschlüsse

---

## **Prozesse:**

**Lengnau Futura: vorbildlich**

**Legislaturziele & Investitionsvergabe: am meisten  
Verbesserungspotential**

## **Kriterien:**

**Noch eher wenig berücksichtigt:**

- **Bestandesaufnahme**
- **Controlling/Evaluation**
- **Sensibilisierung der Akteure**
- **Geeignete Instrumente**
- **Kompetente Akteure**



# Handlungsfelder und Optimierungsmassnahmen

---

**Handlungsfelder/Optimierungsmassnahmen aus:**

- **Führungsprozessanalyse**
- **SWOT-Analyse**
- **Prozessbeurteilung nach ARE-Kriterien**

**Gliederung (Handout):**

- **Führungsprozess**
- **Supportprozess (Kommunikation/Kultur)**
- **Leistungsprozess (Neue Projektideen)**



U  
N  
G  
L  
E  
I  
C  
H  
E  
I  
T  
E  
N  
D  
E  
M  
E  
I  
T  
E  
R  
S  
C  
H  
A  
F  
T

# Handlungsfelder und Optimierungsmassnahmen (Handout)

---

NOGF – Workshop vom 27.10.2007



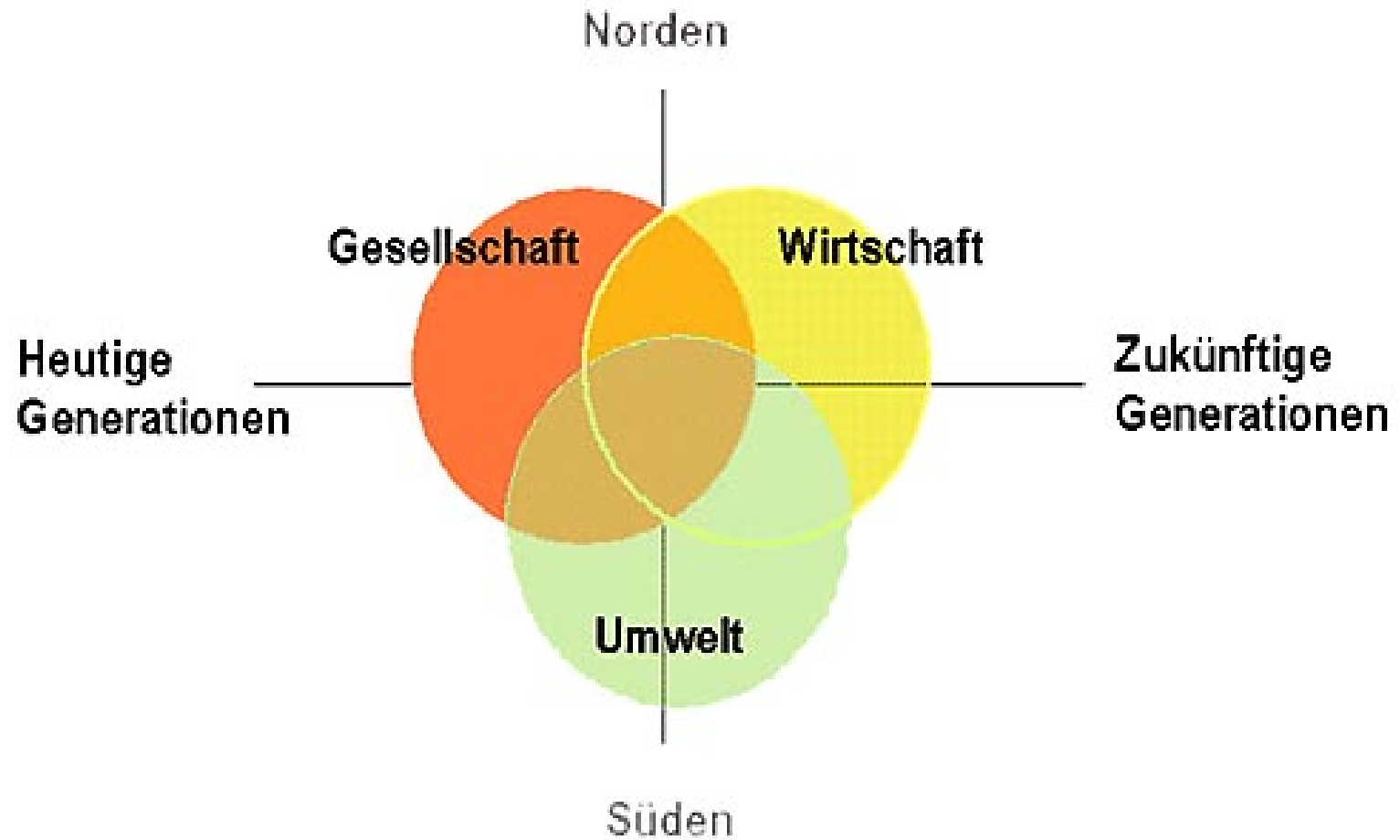


# Diskussion der Resultate





# Pause



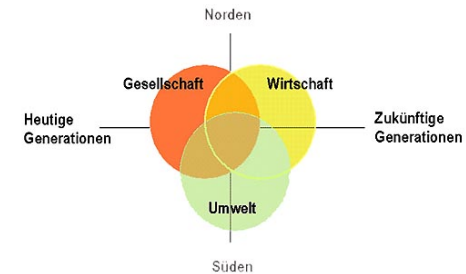


# Kriterien zur Prozessauswahl

---

## Optimierungsmaßnahmen für Prozesse und Handlungsfelder

- **Nachhaltigkeitsorientierung (5 Finger-Check)**
- **Gemeindeführung**





# NOGF

**Eine Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung berücksichtigt:**

**(1) Zugleich & gleichwertig ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte und deren Wechselwirkungen.**

**(2) Kurz- und langfristige Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus.**

**(3) Die Interessen aller Betroffenen innerhalb der Gemeinde aber auch darüber hinaus.**

